Schwalbacher Zeitung

49. JAHRGANG NR. 3 19. JANUAR 2022 NIEDERRÄDER STRASSE 5 TELEFON 84 80 80

GESUCHE
Häuser | Villen | Grundstücke | ETW's
Von diversen Auftraggebern aus Industrie, Handel, Banken und von vermögenden Privatpersonen gesucht.
Wir arbeiten kompetent, zuverlässig, schnell.
adler-immobilien.de | 06196. 560 960
ADLER IMMOBILIEN
HIER FÜHL' ICH MICH WOHL

Auch der Main-Taunus-Kreis ist jetzt ein Corona-Hotspot

Inzidenz über 1.200

Die fünfte Corona-Welle ist nun auch im Main-Taunus-Kreis und speziell in Schwalbach angekommen. Mit einer 7-Tage-Inzidenz von 1.255 war Schwalbach gestern unter den MTK-Städten wieder ganz vorne mit dabei.

Seit dem vergangenen Dienstag haben sich damit 193 Schwalbacherinnen und Schwalbacher neu mit dem Sars-Cov2-Virus angesteckt. Wie viele der Betroffenen krank sind, ist nicht bekannt. Schwalbach hatte gestern 321 Infizierte. Seit Beginn der Pandemie sind es nun 1.447 Fälle.

Auch im ganzen Main-Taunus-Kreis gingen die Fallzahlen in die Höhe. 1.904 neue Fälle führen zu einer 7-Tage-Inzidenz von rund 800. Weil der Wert seit einigen Tagen deutlich über 350 liegt, gilt der Kreis jetzt auch als „Corona-Hotspot". Im Main-Taunus-Kreis herrscht daher bis auf Weiteres ein Alkoholverbot auf belebten Plätzen und Straßen sowie eine Maskenpflicht in Fußgängerzonen und Einkaufszentren.

„Dass nach anderen Kreisen und Städten auch wir jetzt ein Hotspot sind, muss uns mahnen, nicht nur auf die Corona-Bestimmungen zu achten, sondern uns konsequent impfen zu lassen", fasst Landrat Michael Cyriax zusammen. Er weist besonders auf die Verschärfungen in der Gastronomie hin. Dort ist der Zutritt jetzt nur noch unter „2G+"-Bedingungen möglich. Geboosterte allerdings brauchen keinen Testnachweis.

Erfreulich ist aber laut Michael Cyriax, dass die überwältigende Zahl der Infektionen im Main-Taunus-Kreis einen milden Verlauf hätten. Gestern lagen in den Kliniken des Kreises 20 Covid-Patienten, von denen nur vier auf den Intensivstationen behandelt werden müssen.

Erste Kreisbeigeordnete Madlen Overdick ruft die Bürger auf, das Impfangebot des Kreises zu nutzen: „Es sind noch Termine für Kurzentschlossene frei." Die Terminvergabe läuft über terminland.eu/kliniken-mtk/ im Internet. Wer keinen Internetzugang hat, kann montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr die Telefonnummer 06196/65-7200 nutzen. Weiterhin sind im Impfzentrum Hattersheim Erstimpfungen ohne Termin möglich.

Für Schwalbach bedeuten die verschärften Corona-Regeln, dass im gesamten Limes-Einkaufszentrum von 8 bis 22 Uhr Masken getragen werden müssen. Bei Veranstaltungen von mehr als zehn Personen sowie im Kultur-, Sport- und Freizeitbereich und in der Gastronomie sowie bei touristischen Übernachtungen gilt: drinnen „2G+", draußen „2G". **red**

Rund 120 Quadratmeter groß ist das Funktionsgebäude auf dem Waldfriedhof. Für die Sanierung haben SPD und CDU eine Summe von vier Millionen Euro in den Haushalt eingestellt. Foto: Schlosser

„FDP & Freie Bürger" fordern Kosteneinsparung beim Funktionsgebäude auf dem Friedhof

„Viel zu teures Nebengebäude"

Die Sanierung des Friedhofsfunktionsgebäudes soll nach Angaben der Fraktion von „FDP & Freie Bürgern" insgesamt vier Millionen Euro kosten. Der Hauptkostentreiber für das nur rund 120 Quadratmeter große, nicht unterkellerte Gebäude sei der bestehende Denkmalschutz.

Aus diesem Grund beantragt die Fraktion von „FDP & Freie Bürger", dass der Magistrat bei der zuständigen Stelle des Landes Hessen einen Antrag auf Aufhebung des Ensemble-Schutzes für das Kulturdenkmal Friedhof und Friedhofskapelle stellen soll. Darüber hinaus sollen weitere Maßnahmen zur Kostenreduzierung erarbeitet werden und in die Planung einfließen. „Ziel ist, eine Möglichkeit zu schaffen, ein neues Friedhofsfunktionsgebäude zu sachgerechten Kosten zu erstellen. Dieser Betrag ist für ein solches Gebäude völlig überzogen", erklärt Hans-Werner Mattis, der für die Fraktion im Bauausschuss sitzt.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schwalbach erwarten laut den Freien Demokraten, dass die Verwaltung alle möglichen Maßnahmen ergreift, um Geld zu sparen. Dazu gehören gemäß der „FDP & Freie Bürger"-Fraktion auch Verhandlungen mit zuständigen Behörden und das Erarbeiten von Alternativen, wenn dies dazu geeignet ist, die Kosten in einem vertretbaren Rahmen zu halten. „Einerseits haben SPD und CDU massiv die Grundsteuer B erhöht und auch zahlreiche weitere Erhöhungen angestoßen, die für jeden Bürger spürbar sein werden. Andererseits sollen hier vier Millionen Euro für ein Funktionsgebäude ausgegeben werden, dass als Zweckbau maximal 300.000 Euro kosten darf", heißt es in einer Pressemitteilung der Liberalen. Jeder Stadtverordnete könne sich selbst die Frage beantworten, ob er oder sie privat eine solche Investition tätigen würde. **red**

Termine

Mittwoch, 19. Januar: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz um 19.30 Uhr im großen Saal im Bürgerhaus.

Mittwoch, 19. Januar: Vortrag „Tracking durch Cookies" um 19.30 Uhr im Gruppenraum 7+8 im Bürgerhaus.

Donnerstag, 20. Januar: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales um 19.30 Uhr im großen Saal im Bürgerhaus.

Samstag, 22. Januar: Flohmarkt für den Abi-Ball von 11 bis 17 Uhr in der Jahnturnhalle.

Mittwoch, 26. Januar: Vortrag „Tracking durch Cookies" um 19.30 Uhr im Gruppenraum 7+8 im Bürgerhaus.

DAGS übergibt Spenden

Hilfe für arme Familien

Die Deutsch-Ausländische Gemeinschaft Schwalbach (DAGS) hat noch vor Weihnachten Spenden in Höhe von 1.600 Euro an das Sozialamt der Stadt Schwalbach übergeben.

Auch wenn es nun schon das zweite Jahr in Folge kein Benefizkonzert „Weihnachtslieder aus aller Welt" gab, bei dem die DAGS Spenden für hilfsbedürftige Familie in Schwalbach sammelt, so blieb der Verein trotzdem nicht untätig. Die Spendengelder der DAGS wurden vom Sozialamt noch vor Weihnachten weiterverteilt. **red**

Kulturkreis-Veranstaltungen finden jetzt unter der „2G+"-Regelung statt – „Die Menschen wollen weiter Live-Erlebnisse"

Geimpft, genesen und mit einem Test

Die Kulturkreis GmbH setzt ihre Veranstaltungen in Präsenz fort. „Wir freuen uns, dass wir unserem Publikum und den Künstlerinnen und Künstlern weiterhin kulturelle Live-Erlebnisse ermöglichen können", heißt es in einer Presseerklärung.

Die Nachfrage gibt der Kulturkreis GmbH Recht. In der Regel sind die Veranstaltungen bei der derzeitig möglichen Kapazität ausverkauft. „Die Menschen brauchen und wollen das Live-Erlebnis und so viel Normalität wie möglich. Und die Künstler brauchen die Auftritte", erklärt Geschäftsführerin Anke Kracke.

Das Hygienekonzept der Kulturkreis GmbH bei Veranstaltungen im Bürgerhaus beinhaltet die Abstandsregeln auch bei der Platzvergabe sowie Maskenpflicht auch am Sitzplatz. An den Eingängen zum Saal befinden sich Desinfektionsspender und darüber hinaus sorgt eine moderne Anlage für frische Durchlüftung.

Neu zu beachten ist, dass bei allen Veranstaltungen ab sofort die „2G+"-Regelung gilt. Das heißt, es dürfen nur Geimpfte sowie Genesene mit zusätzlich tagesaktuellem Negativ-Test in die Veranstaltungen. Personen mit Auffrischungsimpfung, der sogenannten Booster-Impfung, benötigen keinen Test. **red**

Stadt Schwalbach am Taunus
schwalbacherleben
Gewerbeverein Schwalbach e. V.
25% sparen mit dem Schwalbach-Gutschein
erhältlich im Gutschein-Shop unter schwalbacherleben.de
oder bei „Schmuck & Edelsteine Karaiskos", Marktplatz 42
Gültig in mehr als 30 Geschäften und Restaurants in Schwalbach.
Zum Gutscheinshop
Geh' nicht fort, kauf im Ort!

Herr Leibnitz kauft an
Pelze, Alt- u. Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Münzen, Perücken, Puppen, Ferngläser, Bleikristalle, Bilder, Zinn, Modeschmuck, Silberbesteck, Bernsteinschmuck, Krüge, Teppiche, Porzellan, Schallplatten, Nähmaschinen, Uhren, Möbel, Gardinen, auch Haushaltsauflösungen. Kostenlose Beratung u. Anfahrt sowie Werteinschätzung. Zahle absolute Höchstpreise, 100% seriös u. diskret, Barabwicklung vor Ort, von Mo.-So. 8.00-20.00 Uhr
Tel.: 06196/4025265

ANKAUF ANKAUF ANKAUF
Pelze aller Art, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Figuren, Porzellan, Schallplatten, Eisenbahn, Leder-und Krokotaschen, Silberbesteck, Bleikristall, Zinn, Modeschmuck, Möbel, Kleider, Alt- und Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Gardinen, Uhren, Münzen, Bernstein, Perlen, Bilder, Gobelin, Messing, Teppiche, Orden, Fernglas, Puppen, Perücken, Krüge, komplette Nachlässe sowie Haushaltsauflösungen. Kostenlose Besichtigung sowie Wertschätzung, 100 % seriös und diskret, Barabwicklung vor Ort, Mo.-So. von 8-21 Uhr
☎ 069 / 17516793
Schwalbacher Zeitung

Schönes Wetter können wir nicht garantieren, unseren guten Service schon.
Hilb-Multi-Media
Fernsehservice für LCD-, LED-TV
Reparatur – Beratung – Verkauf
Service-Nummern 0172/149 22 43 8 84 83 34
Mit eigener Werkstatt
DONNER WETTER
Herausgegeben von www.donnerwetter.de für den heutigen Mittwoch und die Folgetage

Mittwoch wolkig
Donnerstag wechselhaft
Freitag wolkig
Samstag Regen
Sonntag wolkig

Katholische Pfarrgemeinde Schwalbach

PFARRAMT TAUNUSSTRASSE 13 TEL. 1288 FAX: 807997

Mi	19.01.	M	18.00 Uhr	Werktagsmesse
So	23.01.	P	09.30 Uhr	Sonntagsmesse
Mi	26.01.	P	08.30 Uhr	Rosenkranzgebet
		P	09.00 Uhr	Werktagsmesse

Termine:

Mittwochs	09.30 Uhr	Eltern-Kind-Kreis
Donnerstags	16.30 Uhr	Jugendmusikgruppe

Für die Sonntagsmesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro an!
Die Anmeldefrist ist der jeweilige Freitag bis 12 Uhr. Anmeldungen, nach 12 Uhr (per Mail oder Anrufbeantworter) können nicht mehr erfasst werden.

www.katholisch-schwalbach.de

Pfarrer Alexander Brückmann *Tel. 56102020, a.brueckmann@katholisch-maintaunusost.de;*
Internet: *www.katholisch-schwalbach.de;*
Pfarrbüro: Taunusstraße 13, Tel. 561020, E-mail: pfarrbuero-schwalbach@*katholisch-maintaunusost.de*
Bürozeiten: *Mo. u. Do. 10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr; Di., Mi. u. Fr. 9.00 - 12.00 Uhr*

Evangelische Limesgemeinde

OSTRING 15 TEL. 503839-0

Do. 20.01. **14.00 Uhr** Seniorengymnastik (Gertrud Witt)

19.00 Uhr Neujahrsumtrunk der Boomerangs 55+
Nur mit Anmeldung: Astrid@Boomerangs55.de oder Tel. 5038 397
(Gemeindepädagogin Astrid Bardenheier)

So. 23.01. **10.00 Uhr** Gottesdienst (Pfarrerin Christine Gengenbach)

Di. 25.01. **16.00 Uhr** Konfirmandenunterricht (Pfarrerin Christine Gengenbach)
18.30 Uhr Online-Meditation und Körperentspannung
Infos und Anmeldung: Astrid@Boomerangs55.de oder Tel. 5038 397

Pfarrerin Christine Gengenbach, Familienreferentin Eva Witte, Astrid Bardenheier Projekt 55+
Gemeindebüro: Mo., Di., Do., Fr. von 9.00 bis 12.30 Uhr, Gabi Wentzell
Alle Telefone 503839-0 Email: limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de

Evangelische Friedenskirchengemeinde

BAHNSTRASSE 13 TEL. 1006

So	23.01.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Birgit Reyher
Di	25.01.	16.00	Konfirmandenunterricht

Für die Gottesdienste gelten die **3-G-Regeln**,

Pfarrerin Birgit Reyher, www.friedenskirche-schwalbach.de
Gemeindebüro: Mo., Di., Do. und Fr. von 9 bis 11 Uhr, Di. von 17 bis 19 Uhr (Tel. 1006),
friedenskirchengemeinde.schwalbach@ekhn.de

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schwalbach

TELEFON 888446 Veranstaltungen (falls nicht anders angegeben): Gruppenraum im Atrium

So 23.01. 10:00 Uhr **Gottesdienst mit Hartmut John (mit Abendmahl)**

www.efg-schwalbach.de

Christusgemeinde Schwalbach

Evangelische Gemeinde im Hessischen Gemeinschaftsverband e.V.

So 23.01. kein Gottesdienst

Tel: 06196-9699520
www.christusgemeinde-schwalbach.de

Neuapostolische Kirche Schwalbach

PFINGSBRUNNENSTRASSE 18 www.nak-schwalbach.de

Gottesdienst **Mittwoch** 20:00 Uhr
Gottesdienst **Sonntag** 10:00 Uhr

Voranmeldung über www.nak-frankfurt.de/schwalbach-am-taunus

Mehr Informationen finden Sie auch im Internet unter www.nak-schwalbach.de

---

Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber Du bist überall, wo wir sind.

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Psalm 23

Wir nehmen Abschied
von einem liebevollen Menschen

Sabine, Elisa und
Fabian Glässer
sowie alle Angehörigen
und Freunde

Assad Tabrizian

* 06.03.1956 † 13.01.2022

Unser besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Ökumenische Diakoniestation sowie allen Therapeuten für die liebevolle Versorgung.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 20. Januar 2022, um 13.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Schwalbach statt.

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Goethe

Wir nehmen Abschied von

Dr. Horst Schaefer

* 19.02.1925 † 08.01.2022

In liebevoller Erinnerung

Gisela Schaefer
Imke und Rainer mit Tim und Josephine
Kirsten und Konrad mit Felix und Julia
Theda und Udo mit Nils und Lars

Auf Wunsch des Verstorbenen findet eine Seebestattung im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus Grieger

- Abholung Tag und Nacht
- Erledigung aller Formalitäten
- Eigene Sarg- und Urnenausstellung
- Bestattungsvorsorge

Marktplatz 43 (direkt am Busbahnhof),
65824 Schwalbach

www.bestattungshaus-grieger.de
info@bestattungshaus-grieger.de

HESSEN BESTATTER

24 Stunden erreichbar unter Telefon: 06196 / 95 2345-0

24h Bereitschaft

Reichmann
BESTATTUNGS-MEISTERBETRIEB
Seit Generationen an Ihrer Seite

Fachbetrieb für Bestattungsdienste:
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Natur- und Alternativbestattungen
Erledigungen aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge / Treuhand

Westring 67 · Schwalbach a. Ts.
info@reichmann24.de · www.reichmann24.de
Tel.: 06196/1446

W. STEFFENS & SOHN
Grabsteine

KRONTHALER STRASSE 53
61462 KÖNIGSTEIN-MAMMOLSHAIN

Unsere Rufnummern:
TELEFON 06173/940990 · TELEFAX 06173/940991

Geburtstag, Jubiläum, Hochzeit, Todesfall

... mit einer Familienanzeige informieren Sie alle Schwalbacher schnell und preiswert und vergessen mit Sicherheit niemanden.

Anzeigenannahme
Tel. 06196 / 84 80 80
Schwalbacher Zeitung

Schwalbacher Spitzen

Ein absurd hoher Betrag

Man kann es drehen und wenden wie man will: Vier Millionen Euro sind ein absurd hoher Betrag für die Sanierung des kleinen Funktionsgebäudes am Waldfriedhof. Selbst wer um die Tücken des Denkmalschutzes weiß, muss erkennen, dass für diese Summe wahrscheinlich eine ganze Jugendstilvilla in den besten Zustand versetzt werden könnte.

Natürlich werden am Friedhof ordentliche Personalräume, Toiletten, ein Kühlraum und ein Raum zum Waschen und Vorbereiten der Verstorbenen benötigt. Doch wenn Schwalbach dafür vier Millionen Euro ausgibt, landen wir gleich wieder im Schwarzbuch der Steuerverschwender.

Falls die Funktionen und der Denkmalschutz wirklich nur für diese Wahnsinnssumme zusammenzubringen sind, dann sind die Stadtverordneten verpflichtet, die Verwaltung zu stoppen und eine komplett andere Lösung zu finden. So könnte für die alltäglichen Arbeiten ein einfacher und günstiger Zweckbau an anderer Stelle errichtet werden, während die Hülle des alten Gebäudes denkmalgerecht saniert wird, um dann eine Vielzahl von Urnen-Kolumbarien aufzunehmen. So würden das „Ensemble“ erhalten und Millionen gespart werden. Gleichzeitig würde direkt neben der Trauerhalle ein würdiger Ort des Gedenkens entstehen, der besser dorthin passt als ein schnödes „Funktionsgebäude“.

Mathias Schlosser

Kleinanzeigen

Gut erhaltene, gebrauchte Aktenordner günstig in Schwalbach abzugeben. Karton mit 20 Stück zum Preis von EUR 3,-. Tel. **06196/848080**

Suche Arbeit, betreue Kinder und ältere Menschen, helfe beim Einkaufen und im Haushalt, Tel. **0152/52806739**

Bin **Witwer**, Nichtraucher, 175, Anfang 80 und noch fit. **Suche eine Frau,** die auch bei mir wohnen kann. Tel. **0176/47764373**

Private Kleinanzeige aufgeben unter Tel. 06196 / 848080 oder anzeigen@schwalbacher-zeitung.de

Die meisten Strom- und Postverteilkästen in Schwalbach sind – wie hier am Niederhöchstädter Pfad – nicht besonders schön anzusehen. Das soll sich jetzt ändern. *Foto: Schlosser*

Bürgerinnen und Bürger können ab sofort Vorschläge im Bau- und Planungsamt einreichen

Kästen sollen schöner werden

● ***Als wichtiges Glied in der Versorgung mit elektrischer Energie sind Verteilerkästen von großer Bedeutung. Dabei ist ihre optische Erscheinung vom Pragmatismus geprägt und es gibt eine Vielzahl von Verteilerkästen, die das Stadtbild stören. Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung soll sich das ändern.***

So soll eine Auswahl an Elektroverteilerkästen und Postablagen im Stadtgebiet durch das Anbringen von Motivtafeln aufgewertet werden. Insbesondere Verteilerkästen, die aufgrund ihrer zentralen Lage besonders hervorstechen, an stark frequentierten Orten stehen oder sich in der Nähe eines außergewöhnlichen Ortes der Schwalbacher Stadtgeschichte befinden, werden dabei eine Rolle spielen. Bei der Auswahl sollen insbesondere auch Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger über geeignete Standorte und Inhalte Berücksichtigung finden.

Als Motive kommen beispielsweise alte Fotografien in Verbindung mit lehrreichen Informationen in Frage, so dass sie einer Museumstafel gleichen. Der Inhalt kann sich mit der Stadthistorie oder den Umweltgegebenheiten befassen. Beispielsweise könnte eine Tafel an den Bau der Limesstadt oder die Schwalbacher Burg erinnern, historische Gerätschaften der Feuerwehr erklären, aber auch die heimischen Tiere und Pflanzen des Eichendorff-Weihers abbilden. Die Texte können, wo es sinnvoll erscheint, durch weiterführende Informationen auf der Webseite der Stadt Schwalbach ergänzt und mit einem Link oder QR-Code auf den Tafeln verlinkt werden.

Bürger, die ein oder mehrere Motive oder Inhalte für bestimmte Standorte vorschlagen wollen, sind eingeladen, diese im Bau- und Planungsamt bei Martina Reichl per E-Mail an martina.reichl@schwalbach.de oder unter der Telefonnummer 06196/804-207 einzureichen.

Auf Vorschlag des Jugendparlamentes sollen auch Jugendliche bei der Gestaltung mit einbezogen werden. Dies könne beispielsweise durch die Gestaltung von Kästen im Rahmen eines Graffiti-Workshops des Jugendzentrums stattfinden. Natürlich können sich Jugendliche mit ihren Ideen auch direkt an das Bau- und Planungsamt wenden.

Nach Sichtung der eingereichten Vorschläge wird in Abstimmung mit dem Stadtarchiv und je nach Inhalt auch mit anderen Fachstellen der Verwaltung über die Auswahl und Gestaltung entschieden. Erste Vorgespräche mit der Syna als Eigentümerin vieler Verteilerkästen haben bereits stattgefunden.

Um möglichst viele Ideen und Vorschläge umsetzen zu können, werden für diese Maßnahme auch Sponsoren und mögliche Paten gesucht. Interessierte können wenden sich ebenfalls an das Bau- und Planungsamt wenden. **red**

Kriminalpolizei sucht nach Zeugen für Vorfall am 13. Januar

Exhibitionist stand am Fahrradweg

● ***Am vergangenen Donnerstagnachmittag zeigte sich ein unbekannter Mann in Höhe eines Waldweges nahe der Limesspange „in schamverletzender Art und Weise“ vor zwei Mädchen, wie die Polizei berichtet.***

Die Ermittler suchen nach Zeuginnen und Zeugen. Gegen 14.20 Uhr befanden sich die beiden Kinder auf dem Nachhauseweg von ihrer Schule und fuhren dabei mit ihren Fahrrädern auf dem Fahrradweg, der nahe der Waldstraße parallel zur Limesspange in Richtung Sulzbach führt. In Höhe eines Parkplatzes am Rande eines Waldweges fiel den beiden ein Mann auf. Dieser habe ein Mobiltelefon am Ohr gehalten und gleichzeitig zunächst uriniert und im Anschluss an seinem Glied manipuliert. Daraufhin seien die Mädchen in die entgegengesetzte Richtung davongefahren. Eine Fahndung der Polizei blieb erfolglos.

Bei dem Täter soll es sich um einen etwa 30 bis 40 Jahre alten und etwa 1,80 bis 1,85 Meter großen Mann gehandelt haben, welcher dunkle Kleidung trug und dabei eine Kapuze ins Gesicht gezogen hatte. Die Kriminalpolizei in Hofheim bittet Zeugen, sich unter der Telefonnummer 06192/2079-0 zu melden. **pol**

Seit Freitag möglich

Booster für Jugendliche

● ***Corona-Booster-Impfungen für Jugendliche werden seit dem vergangenen Freitag an den beiden Impfstandorten des Main-Taunus-Kreises angeboten.***

Wie der Kreis mitteilt, ist der Hintergrund die Empfehlung der Ständigen Impfkommission, die Jugendlichen zu einer solchen Auffrischung rät. Termine für das Impfzentrum Hattersheim und die Impfpraxis Bad Soden werden angeboten über das Online-Portal terminland.eu/kliniken-mtk/. **red**

Albert-Einstein-Schule

Flohmarkt für den Abi-Ball

● ***Der Abschlussjahrgang der Albert-Einstein-Schule in Schwalbach veranstaltet am Samstag, 22. Januar, einen Flohmarkt zur Abi-Ball-Finanzierung.***

Von 11 bis 17 Uhr werden in der Jahnturnhalle in Schwalbach unter anderem Kleidung und Bücher angeboten. Auch für die Verpflegung ist gesorgt: Es gibt ein Kuchenbuffet, frische Waffeln und heiße Getränke. Es gelten die „2G+“-Regelung und Maskenpflicht im Innenraum. **red**

Grüne kritisieren umständliches System mit Gebührenmarken

„Bürokratie-Monster“ für Altpapier

● ***Wer in Schwalbach sperrige Kartonagen, am Bauhof abgeben will, muss dafür zuvor eine Wertmarke über elf Euro im Bürgerbüro kaufen. Das wollten die Grünen ohne Erfolg ändern.***

Die Fraktion hatte im Stadtparlament beantragt, dass Papierabfälle am Bauhof kostenlos und ohne Anmeldung angenommen werden sollen. In der Stadtverordnetenversammlung vom 9. Dezember hat die Koalition aus SPD und CDU den Antrag nun abgelehnt und sich somit für die Beibehaltung des Gebührenmarken-Systems entschieden.

Die Grünen führen an, dass Bürgerinnen und Bürger andere Arten von Abfall, wie beispielsweise Elektroschrott oder Grünschnitt, von vornherein problemlos und kostenfrei am Bauhof abgeben können. „Wir sehen keinen Grund, warum das bei Papier und Pappe anders sein sollte“, meint die Stadtverordnete Marion Downing für ihre Fraktion. „Die für die Stadt anfallenden Kosten sind überschaubar und würden reduziert, wenn keine Marken mehr verwaltet werden müssen.”

Andernorts werde Altpapier sogar als Wertstoff vermarktet und bringe beispielsweise in Kriftel Einnahmen für die Stadt. Auch einen per App digitalisierten Prozess lehnen die Grünen ab, denn auch der verursache Kosten für Lizenzen und Verwaltung. „Besser als digitalisierte Bürokratie ist es, die Bürokratie gar nicht erst zu haben“, erklärt Marion Downing.

Sie fordert die Koalition auf, die Stadt mehr als Dienstleisterin für die Bürger zu verstehen. „Dann kommt man gar nicht darauf, solch ein überflüssiges Bürokratiemonster zu schaffen“, sagt die Grünen-Vorsitzende. **red**

Garagen dürfen keine Abstellräume sein – Eine Zweckentfremdung stellt einen Verstoß gegen die Bauvorschriften dar

„Zweck einer Garage ist das Auto“

● ***Um den knappen Parkraum auf öffentlichen Flächen konkurrieren immer mehr Autos. Daher erinnert die Stadtverwaltung daran, dass die notwendigen Stellplätze und Garagen für Kraftfahrzeuge nicht nur herzustellen sind, sondern auch nicht anderweitig genutzt werden dürfen.***

Für andere Zwecke sind Garagen nicht zugelassen. Eine Zweckentfremdung von Garagen liegt zum Beispiel vor, wenn sie als Abstellraum, Werkstatt, Wohn- oder Hobbyraum genutzt wird oder bewegliche Gegenstände, wie Mobiliar, Rasenmäher, Gartenabfälle, Gartenmöbel, Umzugskartons und ähnliches in einem solchen Umfang oder einer solchen Größe abgestellt werden, dass ein Befahren der Garage nicht oder nur erschwert möglich ist. Die Zweckentfremdung von Garagen für Kraftfahrzeuge stellt nach Angaben der Stadt Schwalbach einen Verstoß gegen baurechtliche Vorschriften dar. Die Bauaufsichtsbehörde könne in diesem Fall „Maßnahmen zur Herstellung baurechtmäßiger Zustände“ ergreifen. **red**

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Anita Fleege

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied
von unserem langjährigen DAGS-Mitglied.
Mit ihrem liebenswerten und temperamentvollen Wesen
war es stets eine Freude, sich mit ihr zu unterhalten.
Ihr Interesse galt immer den interkulturellen Themen.

Wir werden sie sehr vermissen!

Deutsch-Ausländische Gemeinschaft Schwalbach e.V.

Privater Sammler mit jahrelanger Erfahrung
sucht und kauft Pelze, Alt- und Bruchgold, Zahngold, Perücken, Ferngläser, Bleikristall, Bilder, Modeschmuck, Silberbesteck, Bernsteinschmuck, Goldschmuck, Münzen, Teppiche, Porzellan, Silber, Nähmaschinen, Uhren, Gobelin, Möbel u. Gardinen.
Kostenlose Beratung und Anfahrt sowie Werteinschätzung.
Zahle Höchstpreise! 100 % seriös und diskret, Barabwicklung vor Ort.
Montag-Sonntag 8.00-20.30 Uhr
Tel. 0 69 / 34 87 58 42

Barankauf Pkw und Busse
– trotz Corona – in jedem Zustand, mit und ohne Mängel, sichere Abwicklung.
Tel. 069/20793977 o. 0157/72170724

Ihre Werbung in der Schwalbacher Zeitung
Wir informieren Sie gerne:
06196 / 84 80 80

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
0 39 44 - 3 61 60
www.wm-aw.de Fa.

„Gesund in die Zukunft“
Neues - Angebot der TG Schwalbach 1887 e.V.
Verein für Leistungs-, Freizeit- und Gesundheitssport
ab Januar 2022
Fit in die Woche „Tu's für Dich!“
Eine Kombination, die aus Gleichgewicht-, Koordination-, Kraft-, Beweglichkeit- und Dehnübungen besteht. In der Aufwärmphase die Rhythmen genießen und kleine Koordinationsherausforderungen eingehen. Im Hauptteil kommst du durch die Übungen im Stand und auf der Matte etwas zum Schwitzen. Mit der durch Dehnübungen bereicherten Auskühlphase würde ich dich auf jeden Fall zur Ruhe bringen.
Wann: Montag 20:15 bis 21:15 Uhr
Ort: Jahnturnhalle
Kursleitung: Kaya Toraman-Dluhosch und Andrea Jerger
Gebühr: Mitgliedsbeitrag
Bitte mitbringen: Handtuch und Getränke
Anmeldung in der Geschäftsstelle:
Dienstag 15:30 - 17:30 Uhr, Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr
Information und Anmeldung:
Geschäftsstelle • Jahnstraße 8 • 65824 Schwalbach
Tel. 06196 7613888 • www.tgschwalbach.de
E-Mail: info@tgschwalbach.de

Anzeigensonderveröffentlichung der Fraktion B90/Die Grünen Schwalbach

Rede der Vorsitzenden der Fraktion B90/Die Grünen, Barbara Blaschek-Bernhardt zum Haushalt 2022

„Wir sind verantwortlich für unser Tun und unser Nichtstun“

Die Grünen-Fraktionsvorsitzende Barbara Blaschek-Bernhardt. *Foto: B90/Die Grünen*

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine Damen und Herren,

da müssen wir in diesem Jahr nicht lange drum herum reden: Der städtische Haushalt für das kommende Jahr ist geprägt von dem Verlust, den die Stadt im Zusammenhang mit dem Greensill-Abenteuer erlitten hat, davon, dass der Bürgermeister mit riskanten Festgeldanlagen bei ungesicherten Privatbanken meinte, ein paar Zehntelprozent an Verwahrgeldern einsparen zu müssen. Unzweifelhaft ein Alleingang des Bürgermeisters – es gab ja noch nicht einmal die notwendige Zustimmung des Parlaments zu solchen Bankgeschäften – und die Sache ist schiefgegangen. 19 Millionen Euro haben wir deshalb abschreiben müssen. Der Sparstrumpf für schlechtere Zeiten ist jetzt nicht mehr gut gefüllt, sondern zur Hälfte leer und wir müssen sehen, wie wir damit zurechtkommen.

Greensill-Alleingang des Bürgermeisters kostet die Stadt viel Geld

Grundsätzlich kann das kein allzu großes Problem sein. Wir leben hier im Speckgürtel des Rhein-Main-Gebiets, wie man so schön sagt, mit sprudelnden Steuereinnahmen, haben mehr als doppelt so viel Geld zur Verfügung pro Einwohner wie die Kämmerer in armen hessischen Gemeinden und damit sollten wir auskommen können.

Wenn es schlechter läuft mit den städtischen Einnahmen, werden wir auch in deutlich geringerem Maße Gelder abgeben an den kommunalen Finanzausgleich des Landes Hessen. Dieser kommunale Finanzausgleich heißt ja vor allem, dass die Starken den Schwächeren ein Stück weit unter die Arme greifen. Er ist ein in Gesetzesform gegossenes Stück sozialer Gerechtigkeit, über das im Stadtparlament in den vergangenen Jahren immer wieder heftig gestritten wurde und ich scheue mich nicht, zu sagen, es ist beschämend, wie vor allem die Vertreter von SPD und CDU dagegen zu Felde gezogen sind. Es geht immer noch darum, ob ein kleiner Teil unserer Mehreinnahmen für besonders notleidende hessische Kommunen zur Verfügung gestellt werden darf. Damit es auch dort zum Beispiel zeitgemäße Betreuungsangebote für die Kleinen geben kann oder andere soziale Angebote.

Damit sich die Lebensverhältnisse hier in dem prosperierenden Rhein-Main-Gebiet nicht immer weiter entfernen von denjenigen im ländlichen Raum, im Knüll zum Beispiel oder im Odenwald. Und damit der Zuzug ins Rhein-Main-Gebiet nicht noch zusätzlich verstärkt wird, der Wohnraum hier noch knapper wird. Das liegt also durchaus auch in unserem Interesse.

Finanzausgleich bedeutet Gerechtigkeit

Wir werden nicht arm dabei. Und auch nach Abzug dieser Unterstützungsleistungen haben wir, wie schon erwähnt, für jede Schwalbacherin, jeden Schwalbacher noch weit mehr als doppelt so viel Geld zur Verfügung wie die Kämmerinnen in den Gemeinden, die unsere Hilfe erhalten. Dass wir etwas abgeben sollen, ist der Ausdruck davon, dass es uns gut geht. Wir sollten uns daran erinnern, dass wir noch um die Jahrtausendwende herum von einem solchen Finanzausgleich wohl profitiert hätten. Und scharfe Zungen mögen darauf kommen, dass uns dies bei einem so leichtsinnigen Bürgermeister auch durchaus wieder einmal blühen kann.

Festzuhalten ist: Die Prozesshanselei um den kommunalen Finanzausgleich und das Unterstützungsprogramm „Starke Heimat Hessen“ hat uns nichts gebracht, kostet nur zusätzlich unser aller Geld, ist unsozial und nicht erfolgversprechend. Wir lehnen das ab.

Natürlich stehen wir immer wieder vor der Frage: Wie viel ist denn nun in der Kasse und wie sieht es damit in der überschaubaren Zukunft aus? Ganz nüchtern festzustellen ist: Die Schätzung der Gewerbesteuereinnahmen ist – wie in den Vorjahren – unrealistisch niedrig. Gerade unsere besonders starken Unternehmen, die den größten Teil des Schwalbacher Haushalts tragen, haben von den Umständen der Corona-Pandemie eher profitiert. Wir haben immer noch eine solide Rücklage und großzügig bemessene Rückstellungen. Das offiziell errechnete Minus ergibt sich zu einem guten Teil aus besonders „großzügig“ kalkulierten Ansätzen für Personal- und Sachkosten im Bereich der „inneren Verwaltung“. Da wurden eben nicht nur die normalen Preissteigerungen zu Grunde gelegt, sondern immer auch noch ein kräftiger „Extrazuschlag“. Die nach der Gemeindehaushaltsverordnung für eine saubere Bilanzierung vorgeschriebene Auflösung von Rückstellungen wird vielfach nicht beachtet, Hinweise der Revision des MTK zu einer sauberen Bilanz konsequent ignoriert. Wer wirklich so wirtschaften wollte, käme immer ins Minus; das fantasievoll zusammengestellte Zahlenwerk ergibt jedenfalls kein realistisches Bild unserer Möglichkeiten und unserer finanziellen Grenzen. Im Grunde geht es wohl hauptsächlich darum, hochproblematische Steuererhöhungen und unsoziale Gebührensteigerungen gerechtfertigt erscheinen zu lassen.

Steuererhöhungen sind nicht gerechtfertigt

Betrachten wir die Gewerbesteuer. Da waren wir uns über die letzten Jahrzehnte einig, dass in der nicht einfachen Nachbarschaft zur Steuerspargemeinde Eschborn ein gleichbleibender Hebesatz der Ausdruck von Berechenbarkeit und Verlässlichkeit sein soll. Das muss doch erst recht gelten, wenn es jetzt darauf ankommt, wenn es nämlich darum geht, nach dem absehbaren Wegzug der Firma Samsung und anderer Firmen ein attraktiver Gewerbestandort zu bleiben. Die von SPD und CDU vorgeschlagene Steuererhöhung und die noch größere Diskrepanz zur konkurrierenden Nachbargemeinde Eschborn ist da nicht hilfreich. Da Signal ist doch: Hier kann man sich auf den derzeitigen Hebesatz nicht verlassen. Schon mittelfristig ist das ein fatales Signal und am Ende stehen wir in der Konkurrenz um die Ansiedlung starker Firmen schlechter da.

Bei der von SPD und CDU vorgeschlagenen Erhöhung der Grundsteuer stellen wir fest: Die trifft die Starken und die Schwachen, die Vermieter und die Mieter, es ist die Steuererhöhung, die der Fraktionsvorsitzende der SPD schon lange angestrebt, vor der Kommunalwahl noch wortreich dementiert und nun gleich nach der Kommunalwahl auch umgesetzt hat. Wollen wir der Politikverdrossenheit neue Nahrung geben? Nein. Tun wir es? Leider ja.

Erst recht gilt das für die Gebührenerhöhung in den Schulkinderhäusern und bei der U3-Betreuung. Wir waren uns in den vergangenen Jahren weitgehend einig, dass die für Eltern kostenfreie Betreuung in den Kitas und die immer noch preiswerte Kleinkindbetreuung und Hortbetreuung ein wichtiger Baustein für soziale Integration in unserer Vielvölkerstadt sind und bleiben sollen. Finanzielle Hürden sind da mehr als nur ein Schönheitsfehler. Wenn die Kinder in die Schule kommen, wird es doch sowieso schon teurer für die Eltern, das weiß jede(r). Jetzt soll noch ein deutlicher Kostensprung dazukommen, ausgerechnet an der Schwelle zur schulischen Bildung. Das ist wirklich kein Ruhmesblatt für die Koalition. Man hat sich noch nicht einmal um eine Abstimmung mit den Elternvertretungen bemüht, das ist anmaßend, ist Politik von oben herab.

Zukunftsaufgaben endlich anpacken

Die Herausforderung lautet doch, dass wir ein grundsätzlich auskömmliches Steueraufkommen in unserer Stadt möglichst gerecht verteilen, die Betroffenen dabei von vornherein einbeziehen und dass wir dabei auch die Zukunftsaufgaben anpacken.

Bei der immer drängenderen Zukunftsaufgabe Klimaschutz sind wir im Vergleich mit anderen Gemeinden weiter zurückgefallen. „Die Wahrheit zeigt sich immer vor Ort“, so Herr Immisch bei Vorstellung des städtischen Haushalts im Oktober. Zur Wahrheit gehört jedenfalls, dass der seit langem angekündigte Klimaschutzmanager immer noch nicht eingestellt wurde, dass von der für den Sommer angekündigten Möglichkeit, städtische Dienstfahrzeuge außerhalb der Dienstzeiten auch privaten Nutzern zur Verfügung zu stellen, nichts mehr zu hören ist und dass die Photovoltaikanlage für das Rat- und Bürgerhaus, vor genau zwei Jahren mit dem Haushalt 2020 beschlossen, immer noch nicht da ist, wo sie hingehört, nämlich hier auf das Dach des Bürgerhauses. Wenn es richtig ist, dass wir beim Klimaschutz einen Langstreckenlauf vor uns haben, gilt für SPD und CDU, dass sie immer noch nicht aus den Startblöcken herausgekommen sind.

Das gilt sogar dort, wo sich die Investition in Umweltschutz längst unmittelbar ausgezahlt hätte, wie bei den Photovoltaikanlagen für das Naturbadbad oder das Rat- und Bürgerhaus.

Es gilt, wo es vor allem um organisatorische Unterstützung geht, wie bei den Mieterstromprojekten, die es in Schwalbach nicht geben soll, sagen SPD und CDU. Verblüffend immerhin, das sich der Bürgermeister bei seiner Ablehnung im BVUK gleich auf „Haus und Grund“, den Verband der Haus- und Grundbesitzer berufen hat. „Haus und Grund“ lehnt das ab und das soll also Grund genug sein dafür, dass wir uns gar nicht erst damit befassen. Uns geht es darum, dass nicht nur Grundstückseigentümer, sondern auch Mieter von der Energiewende – in diesem Fall von fortschrittlicher Technik, von Photovoltaikanlagen auf den Hausdächern – profitieren können. Gelegentlich ist es gut, auch einmal nach links und rechts zu schauen. Was machen andere Städte? Neu-Isenburg macht das sehr gut. Hofheim auch. Schwalbach macht da: Nichts!

Politik von heute mit den Bürgerinnen und Bürgern!

Und es gilt natürlich erst recht, wenn es darum geht, dass diejenigen belohnt werden sollten, die – in unser aller Interesse übrigens – mehr für die Umwelt tun wollen, als vorgeschrieben und üblich ist.

Die in Photovoltaik oder Wärmedämmung investieren, die sich um Fassadenbegrünung kümmern, die Geld in die Hand nehmen für eine Brauchwassernutzung, diejenigen also, die ihre Toilette nicht mehr mit Trinkwasser aus dem Vogelsberg spülen wollen. Wir müssen uns vor Augen halten, dass wir auf diese Weise mit vergleichsweise bescheidenem Einsatz von Haushaltsmitteln ein Vielfaches an umweltpolitischem Engagement mobilisieren können.

Deshalb unser klares Bekenntnis dazu, dass es in solchen Fällen einen städtischen Zuschuss geben soll. Dafür sind wir nicht zuständig, das geht uns nichts an, sagen diejenigen, die es sich besonders einfach machen wollen. Wir sagen: Es ist ein besonders effizienter Weg und wir kommen mit der notwendigen Transformation unserer Gesellschaft nur dann schnell voran, wenn wir die Bürger von vornherein einbeziehen, wenn wir fortschrittliches klimaneutrales Wirtschaften zu einem gemeinsamen Anliegen machen, das sich für alle lohnt.

Immerhin ist das noch unbestritten: Dass die Städte verantwortlich sind für eine angemessene und zukunftssichere Infrastruktur. Für den Verkehrssektor und für den erst einmal nicht zu ersetzenden Individualverkehr heißt das, dass die Städte und Gemeinden für ausreichend Elektrotankstellen, also öffentlich zugängliche Ladepunkte für die in großer Zahl bereits angebotenen Elektroautos sorgen müssen. Warum überhaupt batteriebetriebene Elektroautos? Das ist leicht zu erklären. Batteriebetriebene Elektroautos sind – bezogen auf die für ihren Einsatz erforderliche Primärenergie – besonders effizient.

Deutlich effizienter als Benziner und Diesel, aber auch deutlich effizienter und billiger als Brennstoffzellenautos. Deshalb hat sich als Angebot für den „Normalverbraucher“ die Batterieantriebstechnik durchgesetzt und längst bewährt. Trotzdem hat es die Koalition abgelehnt, im Haushalt auch nur einen einzigen Euro vorzusehen für ein entsprechendes Konzept zur künftigen Lade-Infrastruktur. Andernorts wird daran längst gearbeitet, hier müssen wir uns noch darum streiten, ob man so etwas überhaupt braucht.

Nur zur Erinnerung: Die großen Autohersteller haben das Ende der Verbrennerautos längst eingeleitet, neu entwikkelt werden vor allem Elektroautos. Die sind jetzt schon kostengünstiger, wenn man die geringeren Wartungskosten berücksichtigt. Hinzu kommt: Nicht jede(r) Schwalbacher (in) hat ein eigenes Grundstück mit eigenem Parkplatz. Es sind sogar ziemlich viele, die öffentlichen Parkraum nutzen müssen. Wollen Sie denen wirklich signalisieren: Kauft erst einmal ein Grundstück und dann das E-Mobil?

Wir brauchen also genügend öffentliche Ladepunkte. Wir wissen aber auch, dass es nicht genügt, wenn alle Verbrennerautos künftig durch solche mit elektrischem Antrieb ersetzt würden. Deshalb ist es ja so wichtig, dass wir beim Thema Car Sharing endlich vorankommen, dass es ein solches Angebot auch hier bei uns gibt als zusätzliches Mobilitätsangebot für alle, die im Übrigen den ÖPNV nutzen und als Ersatz für die vielen Zweitautos, die hier herumstehen und hauptsächlich Parkplätze versperren.

Mehr Car Sharing nützt denjenigen, die kein eigenes Auto unterhalten, denjenigen, die manchmal vergeblich abends einen Parkplatz suchen und es hilft der Stadt, die immer erst mit großem Aufwand öffentliche Parkplätze bereitstellen und solche Parkplätze immer wieder unterhalten muss. Umso ärgerlicher, dass CDU und SPD nicht einmal auf das für die Stadt beinahe kostenlose Angebot der Solarinvest Main-Taunus eingehen wollen, hier vor Ort ein solches Angebot zu organisieren. Das ist Politik von vorgestern, meine Damen und Herren!

Politik für heute und morgen wäre es, auch hier in Schwalbach Car Sharing zu etablieren, städtische Dienstfahrzeuge außerhalb der Dienstzeiten zur Anmietung zur Verfügung zu stellen und dafür zu sorgen, dass an zentraler Stelle Lastenräder angemietet und auch wieder abgegeben werden können. Wir haben diesen Vorschlag erneuert, sie haben ihn erneut abgelehnt.

Nachhaltig wirtschaften und Verantwortung übernehmen

Zum Thema Heizkraftwerk: Keine Frage, es ist gut, dass die Stadt jetzt Eigentümerin des Heizkraftwerkgrundstücks ist. Das haben wir lange und lange vergeblich gefordert. Die Stadt steht jetzt stärker in der Verantwortung. Umso ärgerlicher ist es aber, dass CDU und SPD zu Beginn des Jahres gar nicht erst über zeitgemäße Fernwärmetarife verhandeln wollten, die Tarifstruktur deshalb bis zum Beginn des Jahres 2028 fortgeschrieben wurde und dass jetzt schon wieder im Haupt- und Finanzausschuss über eine weitere Verlängerung des Monopolvertrages ohne Ausschreibung spekuliert wird.

Unsere Position ist klar

Erstens: Energiesparen muss sich lohnen. Fernwärmekunden mit besonders geringem Verbrauch dürfen nicht durch besonders hohe Preise bestraft werden. Die hohen und starren Grundpreise auch für Energiesparer sind nicht mehr zeitgemäß. Darüber muss endlich verhandelt werden.

Und zweitens: Es gibt keinen vernünftigen Grund, das Fernwärmegeschäft nicht in die Stadtwerke zu integrieren, wie das vielerorts schon längst geschehen ist. Wenn man das nicht will, muss man auch zu seinem Wort stehen und – das sage ich deutlich an die Adresse von CDU und SPD – dann muss schon vor Vertragsablauf die öffentliche Ausschreibung vorbereitet werden.

Worauf kommt es in den nächsten Jahren an? Ich sage es ganz einfach: Darauf, dass wir solide und nachhaltig wirtschaften.

Dass wir nicht so verschwenderisch mit dem Steuergeld umgehen mit völlig überzogenen Ausgabensteigerungen zum Beispiel in der „inneren Verwaltung“

Dass wir jetzt nicht noch eine zusätzliche Stadtratsstelle schaffen mit einem ganzen Rattenschwanz an zusätzlichen Ausgaben.

Dass wir aufhören mit millionenteuren absurden Prestigeprojekten wie provisorischen Containerbauten, Luxussanierungen von Wohnhäusern, wo doch bezahlbarer Wohnungsbau gefragt ist und völlig überteuerten Funktionsgebäuden. Es darf nicht alles doppelt so viel kosten wie anderswo.

Dass wir unsere gute soziale Infrastruktur, unsere Betreuungseinrichtungen und unsere Unterstützungsleistungen pflegen und weiterentwickeln.

Und dass wir endlich die Zukunftsaufgaben anpakken, beim Klimaschutz zum Beispiel, und nicht alles auf die lange Bank schieben. Es ist genügend Geld da. Wir müssen es sinnvoll einsetzen. Wir tragen Verantwortung für unser Tun und für unser Nichtstun.

Barbara Blaschek-Bernhardt

(Anmerkung der Redaktion: Die Rede wurde in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 9. Dezember gehalten.)

Gunter Eger berichtet nochmals über „Tracking durch Cookies“

Vortrag wird noch einmal wiederholt

● ***Aufgrund der großen Nachfrage lädt die Kulturkreis GmbH und der Arbeitskreis WiTechWi zu einer Wiederholung des Vortrags „Tracking durch Cookies“ ein.***

Die Veranstaltung mit Gunter Eger, dem IT-Leiter bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), findet am Mittwoch, 26. Januar, von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr ein zweites Mal im Raum 7+8 im Bürgerhaus statt. Es handelt sich dabei um exakt denselben Vortrag, den Gunter Eger bereits am heutigen Mittwoch hält, und bietet all denjenigen, die kein Ticket mehr erhalten haben, die Gelegenheit sich über dieses Thema zu informieren.

Im Mittelpunkt des Vortrags stehen die Techniken mit denen aktuell versucht wird, das Surfverhalten der Internetnutzer zu verfolgen, sie zu identifizieren und möglichst umfassend personenbezogene Daten über sie zu sammeln. Es werden Hinweise gegeben, wie jeder seine Privatsphäre besser schützen kann.

Im Anschluss an den Vortrag werden die aktuellen Initiativen von Google und Apple diskutiert, mit denen die Techgiganten die Zukunft der Werbung im Web verändern wollen. Abschließend wird die Frage gestellt, ob Werbung für ein freies Internet unerlässlich ist.

Der Eintritt ist frei. Einlass-Tickets gibt es bis Montag, 24. Januar, ausschließlich in der Geschäftsstelle der Kulturkreis GmbH im Rathaus. Es gibt keine Abendkasse. Es gelten die „2G+“-Regel und Maskenpflicht. **red**

Deutsch-griechisches Seminar der „Wilden Rose“ in Thessaloniki

Von halal bis koscher

● ***Die letzte Dezemberwoche nutzte das interkulturelle Jugendnetzwerk „Wilde Rose“, um bei „Fixinart“, einem Kultur- und Recycling-Projekt in Thessaloniki in Griechenland ein Seminar zur Ernährung bei internationalen Begegnungen durchzuführen.***

Aufgrund der interkulturellen Zusammensetzung der Teilnehmer bei Austauschmaßnahmen werden auch die Ansprüche an die jeweilige Küche immer unterschiedlicher. So ging es zunächst um Begriffsklärungen, wie beispielsweise hallal, koscher, vegan oder vegetarisch. Außerdem wurde erklärt, wie mit Lebensmittelallergien und anderen Unverträglichkeiten umzugehen ist. Dabei spielten Fragen von Kultur, Religion, Ethik, Gesundheit, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.

Ganz praktisch wurde es, als Lebensmittel beim Wochenmarkt in Thessaloniki „gerettet“ wurden, die sonst weggeworfen worden wären.

Eine professionelle Übersetzerin aus Berlin, die lange in Griechenland gelebt hat, sorgte dafür, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Wurzeln aus Afghanistan, Syrien, der Türkei, Griechenland und Deutschland auch korrekt verstanden fühlten. Aus Schwalbach nahmen drei Jugendliche teil. **red**

Warum der Nahe Osten nicht zur Ruhe kommt – Lesung und Diskussion mit Rainer Hermann

Eine Achse des Scheiterns

● ***Der Arbeitskreis Lesen lädt ein zu einer Lesung und Diskussion zum Thema „Die Achse des Scheiterns“ mit Bestseller-Autor Rainer Hermann ein.***

Rainer Hermann ist seit 1998 Korrespondent und Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung für den Nahen Osten. Der Journalist und Autor liest am Dienstag, 8. Februar, aus seinem Buch „Die Achse des Scheiterns – Wie sich die arabischen Staaten zugrunde richten.“ Die Veranstaltung des Arbeitskreises Lesen findet um 19 Uhr in Gruppenraum 1 des Bürgerhauses statt. Zu Lesung und Diskussion mit dem Spiegel-Bestseller-Autor sind alle Interessierten eingeladen. Rainer Hermann wird seine Bücher signieren. Für die Veranstaltung gilt das jeweils aktuelle Hygiene-Konzept. Der Eintritt ist frei. Einlasskarten gibt es bis Freitag, 4. Februar, nur in der Geschäftsstelle der Kulturkreis GmbH im Rathaus.

Mehr als zehn Jahre nach Beginn des „Arabischen Frühlings“ im Jahr 2011, der weltweit viele Hoffnungen weckte, haben Aufstände, Konflikte und Kriege elf Länder des Nahen Ostens erfasst. Dass die Region ihren Tiefpunkt aber noch lange nicht erreicht hat, davon ist Rainer Hermann, der als ausgewiesener Kenner des Nahen Ostens gilt, überzeugt. Als wesentliche Ursache für diesen Niedergang hält er das Scheitern der nationalen Eliten. Sie seien verantwortlich für dauerhaft schlechte Regierungsführung, verbreitete Korruption und den Mangel an guten öffentlichen Dienstleistungen, beispielsweise im Bildungs- oder Gesundheitssystem. Sie schalteten wirtschaftlichen Wettbewerb und politische Teilhabe der Menschen aus. Was dies für die Region bedeutet, welche Folgen es für Europa hat und was dringend getan werden sollte – das ist Gegenstand von Lesung und des Gesprächs an diesem Abend.

Rainer Hermann, geboren 1956, beschäftigt sich mit der arabischen Welt, der Türkei und Iran, seit er 1978 das Studium der Islamwissenschaft/Orientalistik zusätzlich zum Studium der Volkswirtschaftslehre aufgenommen hat. Er studierte in Freiburg, Rennes, Basel und Damaskus. Als Korrespondent der Bundesstelle für Außenhandelsinformation wurde er 1990 in Kuwait Augenzeuge des irakischen Einmarsches. Von 1991 bis 2008 berichtete er aus Istanbul über die Türkei und die arabische Welt, 2008 übersiedelte er nach Abu Dhabi, 2012 kehrte er nach Deutschland zurück und ist seitdem in der politischen Redaktion der FAZ vor allem für den Nahen Osten und die Türkei zuständig.

Nach einer längeren Pause - auch versursacht von der Corona-Pandemie -möchte der Arbeitskreis Lesen mit der Einladung eines Autors ein neues Kapitel seiner Aktivitäten aufschlagen. Das Buch kann vorab gelesen werden. Im Gegensatz zu den bisher üblichen Treffen des Arbeitskreises ist dies jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme. Auch wer nur an Lesung und Gespräch an diesem Abend interessiert ist, ist willkommen. **red**

Der Bestseller-Autor Rainer Hermann kommt am 8. Februar auf Einladung des Arbeitskreises Lesen nach Schwalbach.

BMW am Sandring aufgebrochen

Lenkrad wurde gestohlen

● ***Unbekannte Täter haben am Samstag das Lenkrad eines in der Straße „Am Sandring“ geparkten BMW entwendet.***

Dabei öffneten sie mit unbekanntem Werkzeug ein Fenster des BMW. Dadurch gelangten die Täter in das Fahrzeuginnere und entwendeten das Lenkrad. Anschließend entfernten sich die Täter in unbekannte Richtung. Dem Inhaber des Fahrzeugs fiel der Verlust des Lenkrades am Samstagmorgen auf. Einen genauen Tatzeitraum konnte dieser nicht angeben. Die Hofheimer Kriminalpolizei nimmt Hinweise unter der Telefonnummer 06192/2079-0 entgegen. **pol**

Evangelische Familienbildung

Deutschkurse für Erwachsene

● ***Auch in diesem Jahr gibt es für Erwachsene wieder die Möglichkeit, bei der Evangelischen Familienbildung Main-Taunus die deutsche Sprache zu erlernen.***

Jeden Dienstag unterrichtet Judith Grafe von 9 Uhr bis 10.30 Uhr zunächst Fortgeschrittene (Niveau B1). Von 11 Uhr bis 12.30 Uhr findet der Basiskurs (Niveau A2) statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Kursort sind die Räume der Familienbildung im Haus der Kirche in der Händelstraße 52 in Bad Soden. Die Gebühr beträgt zwei Euro pro Termin. Die Kurse werden gemäß den gültigen Hygienevorgaben durchgeführt, aktuell gilt die „2G“-Regel. Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 06196/560182. Anmeldungen werden unter evangelische-familienbildung.de entgegen genommen. **red**

Im Dezember traten an der Albert-Einstein-Schule die sechs besten Vorleser der sechs sechsten Klassen an, um den besten Vorleser für den Regionalentscheid zu bestimmen. Gewonnen hat Sarah Geisel aus der 6a. Alle Teilnehmenden erhielten Urkunden und Büchergutscheine. *Foto: Scholz*

Vorlesewettbewerb an der Albert-Einstein-Schule: Sarah Geisel aus der 6a ist Schulsiegerin

Stimmungsvoll vorgelesen

● ***Auch im vergangenen Jahr galt es wieder, einen Schulsieger für den Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen an der Albert-Einstein-Schule (AES) zu finden – zum zweiten Mal unter Corona-Bedingungen und damit leider ohne Publikum.***

Im Dezember kamen die Klassensieger und die Jury in der Schulbibliothek zusammen, um einen Vertreter für den Regionalentscheid zu wählen. Am Start waren: Sarah Geisel (6a), Sarah Neininger (6b), Linus Bailey (6c), Valeria Petrovi (6d), Theo Sattelhak (6e) und Till Caic (6f). Lebendig und anschaulich präsentierten sie Auszüge aus aktuellen Jugendbüchern wie „Die Duftapotheke“, „Hilfe, meine Eltern haben meinen Geburtstag gestrichen“ und „Gips oder wie ich die Welt an einem einzigen Tag reparierte“. Aber auch junge Klassiker wie „Harry Potter“ oder „Greg“ waren dabei.

Die Jury, bestehend aus den zweiten Klassensiegern und den Deutschlehrerinnen, hatte es wie immer schwer, da alle sehr souverän vorgelesen hatten.

Nach einer Entscheidungsrunde mit einem unbekannten Text fiel die Wahl schließlich auf Sarah Geisel, die zuvor eine stimmungsvolle Szene aus der Woodwalker-Reihe von Katja Brandis präsentiert hatte.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich über eine Urkunde und einen Bücher-Gutschein des Fördervereins freuen. **red**

Führerscheinumtausch jetzt auch im Bürgerbüro möglich – Fahrten nach Hofheim gespart

Das Ende des „grauen Lappens“

● ***Die alten Führerscheine aus Papier, grau beziehungsweise rosa, müssen bis zum Jahr 2033 nach und nach in den neuen Kartenführerschein umgetauscht werden. Seit Jahresbeginn kann dieser Pflichtumtausch der Führerscheine im Bürgerbüro beantragt werden.***

„Ich freue mich sehr, dass wir den Schwalbacherinnen und Schwalbacher auf diesem Weg eine weitere Dienstleistung vor Ort anbieten können und den Führerscheininhabern den zweimaligen Weg zum zuständigen Straßenverkehrsamt in Hofheim ersparen“, sagt Bürgermeister Alexander Immisch. Der besondere Bürgerservice für den Umtausch der Papierführerscheine wird durch eine Kooperation der Städte und Gemeinden mit dem Main-Taunus-Kreis ermöglicht. Natürlich ist der Umtausch auch weiterhin im Straßenverkehrsamt des Main-Taunus-Kreises möglich.

Für die Beantragung des Umtausches werden ein Personalausweis oder Pass, der aktuelle Führerschein, ein aktuelles biometrisches Passbild sowie die Verwaltungsgebühr in Höhe von 25,30 Euro benötigt. Ein vorab bereits ausgefülltes Antragsformular kann mitgebracht werden. Es steht im Internet unter schwalbach.de im Bereich Dienstleistungen unter dem Reiter „Führerscheinumtausch“ zum Download zur Verfügung.

Wird zusätzlich ein Internationaler Führerschein für das außereuropäische Ausland benötigt, kann dieser gleichzeitig mitbeantragt werden. Hierfür sind ein weiteres Passfoto und eine zusätzliche Gebühr von 14,25 Euro mitzubringen. Die Bearbeitungszeit beträgt zirka sechs Wochen.

Der alte Führerschein kann bei Aushändigung des neuen entwertet wieder ausgehändigt werden. Sollte dies nicht gewünscht sein, wird er vernichtet.

Weitergehende Informationen und die Umtauschfristen für die verschiedenen Geburtsjahrgänge gibt es ebenfalls auf der städtischen Internetseite. **red**

Arbeitskreis Städtepartnerschaft Schwalbach-Avrillé lädt zu einem Vortrag ins Bürgerhaus ein

Ein verkanntes Jahrhundert

● ***Am Freitag, 28. Januar, findet ein Vortrag zum Thema „Europäische Architektur im verkannten Jahrhundert“ mit Dieter Kunze statt.***

Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im Raum 7+8 im Bürgerhaus. Gegen den im 19. Jahrhundert vorherrschenden Stil des Historismus wurde lange Zeit polemisiert. Er wurde als „Stilmaskerade“ verunglimpft und als festgefahren durch das „bleischwere Gewicht der vergangenen Stile“ verurteilt. Diesem Vorurteil versucht der Vortrag durch eine Neubewertung entgegen zu wirken.

Die Urbanisierung und Industrialisierung im 19. Jahrhundert führte zu einem unvorhersehbaren Wachsen der Städte. Die damit verbundenen Bauaufgaben waren enorm. Der einsetzende Nationalismus suchte nach Identität, der sich auch in Bauwerken zeigte. In den Weltausstellungen manifestierte sich der Fortschrittsglaube. Neue Baustoffe und fortschreitendes Ingenieurswissen prägten das Bauwesen. Und in den Museumsneubauten pflegte man die Erinnerungen.

Anhand von Beispielen aus europäischen Ländern, allen voran aus Frankreich und England, wird der Historismus in seinen vielfältigen Ausprägungen und vor allem in seinen architektonischen Neuschöpfungen präsentiert und neu bewertet. Die Beispiele umfassen Parlamentsgebäude, Museen, Bahnhöfe, Fabriken, Kaufhäuser, Ausstellungshallen, Brücken, Rathäuser, Kirchen, Universitäten und städtebauliche Plätze.

Der Eintritt ist frei. Die Einlass-Tickets gibt es bis Mittwoch, 26. Januar, ausschließlich in der Geschäftsstelle der Kulturkreis GmbH im Rathaus. Es gibt keine Abendkasse. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln. **red**

FAIRTRADE

Fairtrade-Artikel bestellen

Große Auswahl an Kaffee, Tee, Rohrzucker, Schokolade, Nüssen, Kunsthandwerk, Kerzen und vieles mehr. Rufen Sie mich einfach an! Ich zeige Ihnen gerne eine kleine Auswahl und liefere zu Ihnen nach Hause.

Connie Borsdorf, ✆ 06196 / 82044

Noch gibt es nur wenige Luftfilter in den Schulen. Archivfoto: MTK

Elternbeiräte im Main-Taunus-Kreis fordern mobile Luftfilter

Schule, aber sicher

● ***Die 32 Schulelternbeiräte aus den Schulen im Main-Taunus-Kreis fordern mobile Luftfilter in allen Schulräumen des Main-Taunus-Kreises, in denen es keine raumlufttechnischen Anlagen gibt, um die Schülerinnen und Schüler vor dem SARS-CoV-2-Virus zu schützen. Dafür sammeln sie nun Unterschriften im Rahmen einer Online-Petition.***

Bis gestern Mittag hatten unter openpetition.de bereits 3.756 Personen aus dem Main-Taunus-Kreis das Anliegen unterstützt.

Derzeit sind den Elternbeiraten zufolge nur 209 Räume an Schulen mit mobilen Luftfiltern ausgerüstet, die meisten davon in Aulen, Mensen und Lehrerzimmern. Dass die Schulen im Main-Taunus-Kreis nicht sicher sind, sehe man aktuell an den hohen Inzidenzen in der Altersklasse der Schüler im Kreis. Und es zeige, dass die aktuellen Maßnahmen mit Lüften im Unterricht und Schnelltests nicht ausreichen, um Präsenzunterricht nachhaltig sicherzustellen. Luftfilter sind nach Auffassung der Elternbeiräte ein „weiterer und wichtiger Baustein", um den Unterricht sicherer zu machen, weil sie nicht nur während des Lüftens die Viruslast signifikant reduzieren. Während sie jedoch den Schulen verwehrt werden, stehen in den Sitzungsräumen des Kreishauses mobile Luftfilter, obwohl die Räume über Fenster verfügen und ein Lüften möglich wäre.

„Wir fordern dieselben Maßstäbe an die Schulräume anzulegen, wie sie auch für die Sitzungsräume des Kreishauses gelten. Kinder brauchen Schule, aber ohne Gesundheit können Kinder auch nicht in die Schule gehen", schreiben die Elternbeiräte in der Petition.

Zum Schutz der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schülerinnen und Schüler vor Covid-19 sollten deshalb in allen Schulen und allen Räumen unabhängig von der Lüftbarkeit Luftfilter angeschafft oder gemietet werden, um den Präsenzunterricht auch in den weiteren Herbst- und Winterwellen der kommenden Jahre sicherzustellen. **red**

In der Musikschule Taunus

Neue Kurse zur Orientierung

● ***Im „Instrumentalen Orientierungskurs" können Sechs- bis Neunjährige verschiedene Instrumente kennenlernen und ausprobieren. Die neuen Halbjahreskurse der Musikschule Taunus starten im Februar.***

Beim „Instrumentalen Orientierungskurs" entdecken die Kinder ihre Vorlieben und Begabungen und spüren, was ihnen mehr gefällt: Zupfen, Streichen, Blasen, eine Klaviertaste anschlagen, Trommeln, hohe Töne, tiefe Töne. So können sie ihr Lieblingsinstrument selbst finden. In zwei von neun Kursen gibt es noch freie Plätze: donnerstags von 13.50 Uhr bis 14.40 Uhr in der Musikschule Taunus in der Steinbacher Straße 23 in Niederhöchstadt und dienstags von 17.50 Uhr bis 18.40 Uhr in der Sulzbacher Cretzschmarschule.

Die monatliche Gebühr beträgt 44,10 Euro. Auf Antrag ist in bestimmten Fällen eine Gebührenermäßigung möglich. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 06173/66110. Online-Anmeldungen werden unter musikschule-taunus.de im Internet entgegen genommen. **red**

Bei „Procter & Gamble"

Fehlalarm

● ***Der Löschzug der Feuerwehr Schwalbach wurde am Samstagvormittag auf das Werksgelände von Procter & Gamble alarmiert.***

In einem der Gebäude hatte die Brandmeldeanlage aufgrund von Bauarbeiten ausgelöst. Die Feuerwehr musste nicht weiter tätig werden. **red**

Neues Kulturprogramm des Main-Taunus-Kreises beginnt – Spaziergang mit dem Landrat

Bewährtes und Experimentelles

● ***„Bewährtes und Experimentelles, Vergangenheit und Gegenwart" werden nach den Worten von Landrat Michael Cyriax im diesjährigen Kulturprogramm des Main-Taunus-Kreises verbunden. Im Landratsamt und an weiteren Orten laufen Konzerte, eine Ausstellung und weitere Veranstaltungen. Das komplette Programm kann auf der Internetseite des Kreises unter mtk.org heruntergeladen werden.***

Karten gibt es im Vorverkauf beim Main-Taunus-Kreis unter der Telefonnummer 06192/2012536 oder per E-Mail an kultur@mtk.org sowie bei der Buchhandlung am Alten Rathaus in Hofheim und bei Frankfurt Ticket unter frankfurt-tiket.de im Internet. Bei den Veranstaltungen gelten jeweils die aktuellen Corona-Bedingungen.

Eröffnet wird die Reihe der Konzerte am Sonntag, 6. Februar, um 11 Uhr im Landratsamt mit dem Kammermusikprojekt „Call". Blechbläser der Jungen Deutschen Philharmonie spielen vor allem Werke des 20. Jahrhunderts. Karten gibt es für 30 Euro an der Abendkasse und für 25 Euro im Vorverkauf. Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt. Wegen der Pandemie sind maximal 50 Teilnehmer zugelassen. Nach dem derzeitigen Stand der hessischen Regelungen gilt die Regelung „2G-Plus", da der Main-Taunus-Kreis Hotspot ist. Es gilt auch die Maskenpflicht.

„Sofern es die aktuellen hessischen Corona-Regelungen zulassen, wollen wir das Konzert ermöglichen", erläutert Michael Cyriax. „Wir zeigen damit, wie hochkarätig und vielfältig unsere regionale Kultur ist und bieten Künstlern Auftrittsmöglichkeiten, die in der Pandemiezeit stark beschränkt sind. Es ist damit ein Beitrag zur Kulturförderung in mehrfacher Hinsicht."

In weiteren Konzerten ist die klassische Band „Spark" am 4. März zu hören, außerdem das Auftaktkonzert des internationalen Klavierfestivals Eppstein mit einer Hommage an den romantischen Komponisten César Franck am 8. Mai, das Weltmusik-Trio „Reveal" am 21. Mai und der Entertainer Robert Kreis mit einer 20er-Jahre-Revue am 15. Juli. Das Jugendsinfonieorchester des Main-Taunus-Kreises spielt am 3. September, das Kontrabassquartett „Flying Basses" am 13. November. Vorweihnachtliche Musik verschiedener Stilrichtungen bietet das Chorkonzert „SoundWERK" am 26. November. Und die Kleine Oper Bad Homburg bringt das Familien-Musical „Hänsel und Gretel" für Kinder ab fünf Jahren am 4. Dezember auf die Bühne.

Vier Monate lang ist ab dem 13. Februar die Ausstellung „Erzähl" zu sehen. Sie führt zahlreiche Künstler und Kunstwerke aus der Region im Landratsamt und im Rahmenprogramm zusammen. Die Ausstellung kann kostenlos während der Öffnungszeiten des Landratsamtes besucht werden.

Von 25. Juli bis 12. Dezember läuft wieder der Kunstwettbewerb „Intermezzo" für junge Menschen, diesmal unter dem Thema „Fantasien".

Von Sulzbach nach Schwalbach führt am 2. April eine Wanderung mit Landrat Michael Cyriax. Dabei werden naturkundliche Aspekte mit architektonischen Zeugnissen verbunden. Die Teilnahme ist kostenlos. Regionale lokalgeschichtliche Akzente setzt der Geschichtstag für Taunus und Main. Er befasst sich am 26. März im Landratsamt des Hochtaunuskreises in Bad Homburg mit der Gebietsreform in den 1970er-Jahren. Auch hier ist die Teilnahme kostenlos. **red**

Im Rahmen des Kulturprogramms ist das Weltmusik-Trio „Reveal" am 21. Mai im Hofheimer Landratsamt zu hören. *Foto: MTK/Reus*

Mitteilungen aus dem Rathaus

Stadt Schwalbach am Taunus

Öffentliche Ausschreibung VOB/A Bürgerhaus Schwalbach a. Ts. - Erneuerung Saalbeleuchtung -

2. Vergabenummer: 01/2022

3. Ausführungsfristen:
- Leistungsbeginn: 06.04.2022
- Leistungsende: 19.08.2022

4. Submissionstermin: 08.02.2022, 10:30 Uhr

5. Ort der Ausführung: Schwalbach am Taunus

6. Art und Umfang der Leistungen:

Titel Ausschreibung

Für das Bauvorhaben Bürgerhaus Schwalbach soll die vorhandene Beleuchtungsanlage im großen Saal erneuert werden. Demontage, Abtransport und Entsorgung von ca. 105 Stück Einbauleuchten einschl. Dimmgeräten, sowie der derzeitigen Verdrahtung. Lieferung und Montage von LED-Einbauleuchten einschl. aller Verdrahtungsarbeiten. Leuchten werden über DMX angesteuert, dazu sind Steuerung und Bedieneinheiten zu liefern, installieren und konfigurieren.

Die detaillierte Leistungsbeschreibung ist den Ausschreibungsunterlagen zu entnehmen.

7. a) Auf der Vergabeplattform der Hessischen Ausschreibungsdatenbank (HAD) ist das Herunterladen von Vergabeunterlagen kostenlos möglich.

b) Verdingungsunterlagen können des Weiteren beim Magistrat der Stadt Schwalbach am Taunus, Bau- und Planungsamt, IV. OG, Marktplatz 1-2, 65824 Schwalbach am Taunus, gegen Vorlage des quittierten Original-Einzahlungsbeleges
- auf schriftliche Anforderung, welcher der quittierte Original-Einzahlungsbeleg beigefügt sein muss, per Post zugesandt werden oder
- auf schriftliche Anforderung per E-Mail (heike.jahn@schwalbach.de), welcher der quittierte Original-Einzahlungsbeleg beigefügt sein muss, per Post zugesandt werden.

c) Für die Verdingungsunterlagen sind 40,00 € zu zahlen. Bei Zusendung durch die Post sind zusätzlich 5,00 € bei Inland oder 10,00 € bei Auslandsversand für Porto- und Verpackung zu zahlen. Der Betrag ist bei der Taunus-Sparkasse (IBAN: DE50 5125 0000 0049 0000 49/BIC: HELADEF1TSK) mit dem Vermerk:

Bürgerhaus Schwalbach a.Ts. - Erneuerung Saalbeleuchtung -

Der Betrag wird nicht zurückerstattet, Einreichung von Verrechnungsschecks ist nicht möglich.

d) Versand/Download der Verdingungsunterlagen: ab 13.01.2022

e) Frist für die Anforderungen der Verdingungsunterlagen: 07.02.2022

9. a) Die Angebote müssen bis zum **Eröffnungstermin** eingehen und sind 1-fach in Papierform einzureichen.

b) Anschrift für die Abgabe der Angebote:
Magistrat der Stadt Schwalbach am Taunus
Marktplatz 1 – 2
65824 Schwalbach am Taunus

c) Äußere Anschrift: Erneuerung Saalbeleuchtung

d) Angebote sind in Deutsch einzureichen.

e) Aufteilung in Lose: nein

10. a) Gemäß dem „Gemeinsamen Runderlasses zum öffentlichen Auftragswesen (Vergabeerlass)" vom 10.08.2021 werden keine Bieter zum Eröffnungstermin zugelassen.

b) Eröffnung der Angebote:
08.02.2022, 10:30 Uhr
im Rathaus der Stadt Schwalbach am Taunus, Zimmer 302, Marktplatz 1 – 2, 65824 Schwalbach am Taunus

11. Die Zuschlags- und Bindefrist endet am **29.03.2022**

Von den Unternehmen ist dem Angebot der Nachweis ihrer Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß VOB Teil A § 6a, Abs. (2), Punkte 1. Bis 9. beizufügen. für die Punkte 5 bis 8 ist eine Eigenerklärung ausreichend.

12. Eine Vertragserfüllungsbürgschaft in Höhe von 5 % und eine Mängelansprüchebürgschaft in Höhe von 3 % des Auftragswertes wird im Falle der Auftragserteilung verlangt.

Für die Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen die vergaberechtlichen Bestimmungen ist die VOB-Prüfstelle, Regierungspräsidium Darmstadt, Wilhelminenstraße 1-3, 64283 Darmstadt, Postfach, 64278 Darmstadt, zuständig, ferner die Vergabekompetenzstelle Regierungspräsidium Darmstadt-VKS, Wilhelminenstraße 1-3, 64283 Darmstadt, Postfach, 64278 Darmstadt.

Schwalbach am Taunus, 11.01.2022
Der Magistrat der Stadt Schwalbach am Taunus
Alexander Immisch, Bürgermeister

6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz

Hiermit gebe ich bekannt, dass die 6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz

am Mittwoch, 19.01.2022, um 19:30 Uhr
im Großen Saal, Bürgerhaus, Schwalbach am Taunus

stattfindet.

TAGESORDNUNG:

01. Genehmigung der Niederschrift über die 5. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz am 23.11.2021

02. Bebauungsplan Nr. 72c „Schiffspielplatz"
- Billigung des Planentwurfs und Auslegungsbeschluss
Vorlage Nr. 19/M 0050 vom 21.12.2021, Magistrat

03. Grundstücksangelegenheit
Erwerb eines Wiesengrundstückes in der Flur 24, Flurstück 62, Bezeichnung ‚Die Weingärten'
Vorlage Nr. 19/M 0051 vom 21.12.2021, Magistrat

04. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 84 „Adolf-Damaschke-Straße"
- Beschluss zur Änderung des Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren (Bebauungspläne der Innenentwicklung)
Vorlage Nr. 19/M 0052 vom 11.01.2022, Magistrat
Ein Vertreter des Büros ROB wird zu diesem TOP zur Verfügung stehen

05. Zusätzliche Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser
Vorlage Nr. 19/A 0029 vom 07.09.2021, Bündnis 90/ Die Grünen Fraktion

06. Herstellung eines neuen Friedhofsfunktionsgebäudes am Waldfriedhof; Vorlage Nr. 19/A 0037 vom 24.11.2021, FDP & Freie Bürger Fraktion

07. Förderung umweltfreundlicher e-Mobilität, Konzept zur Ladeinfrastruktur; Vorlage Nr. 19/A 0040 vom 11.01.2022, Bündnis 90/ Die Grünen Fraktion

08. Berichte des Magistrates

09. Verschiedenes

Schwalbach am Taunus, 12.01.2022
gez. Thomas Scherer, Vorsitzender

6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales

Hiermit gebe ich bekannt, dass die 6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales

am Donnerstag, 20.01.2022, um 19:30 Uhr
im Großen Saal, Bürgerhaus, Schwalbach am Taunus

stattfindet.

TAGESORDNUNG:

01. Genehmigung der Niederschrift über die 5. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales vom 24.11.2021

02. Zweite Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Satzung über die Benutzung der Schulkinderhäuser der Stadt Schwalbach am Taunus; Vorlage Nr. 19/M 0054 vom 11.01.2022, Magistrat

03. Umbenennung des Rudolf-Dietz-Weges; Vorlage Nr. 18/A 0095 vom 06.08.2019, Bündnis 90/ Die Grünen Fraktion
Hierzu wird Herr Dr. Küper als sachverständiger Bürger eingeladen.

04. Änderungsantrag zur Umbenennung des Rudolf-Dietz-Weges
Vorlage Nr. 18/A 0099 vom 05.09.2019, FDP Fraktion
Hierzu wird Herr Dr. Küper als sachverständiger Bürger eingeladen.

05. Anfragen und Mitteilungen

06. Festlegung des nächsten Sitzungstermins

Schwalbach am Taunus, 13.01.2022
gez. Claudia Eschborn, Vorsitzende

Eine Straße trägt meinen Namen

Folge 13

Wilhelm Leuschner

In Schwalbach sind 13 Straßen nach Persönlichkeiten benannt. Nach einem gemeinsamen Antrag von SPD, CDU und Eulen sollen diese nun „auf den Prüfstand“. Die Schwalbacher Zeitung hat die Arbeit bereits gemacht und stellt in einer Serie die Namensgeber Schwalbacher Straßen von A wie Adolf Damaschke bis W wie Wilhelm Leuschner vor.

Die Wilhelm-Leuschner-Straße befindet sich in der Limesstadt am Naturbad. Sie wurde nach dem hessischen SPD-Innenminister während der Weimarer Republik und Widerstandskämpfer während der Nazi-Zeit Wilhelm Leuschner benannt. Er wurde 1890 in Bayreuth in eine Arbeiterfamilie geboren. 1904 machte er eine Ausbildung zum Holzbildhauer und trat kurz danach in die Gewerkschaft ein. Anschließend ging er auf Wanderschaft und heiratete 1911 Elisabeth Batz in Darmstadt. 1913 trat er der SPD bei und engagierte sich weiter in der Gewerkschaft.

Mit 26 Jahren wurde er in Folge des ersten Weltkrieges nach Weißrussland beordert und später nach Frankreich. Dort wurde er während der Novemberrevolution einstimmig zum Vorsitzenden eines Soldatenrates gewählt. In der Zeit des Krieges lernte er mehrere Sprachen und beschäftigte sich viel mit dem orthodoxen Judentum, von dem er sehr fasziniert war.

Nach dem ersten Weltkrieg wurde er Stadtverordneter und Vorsitzender der Darmstädter Gewerkschaften und zog 1924 als SPD-Abgeordneter in den hessischen Landtag.

Wilhelm Leuschner widersetzte sich den Nazis und kämpfte für seine Ideale. Foto: Wikipedia

Vier Jahre später wurde Wilhelm Leuschner zum Innenminister in Hessen ernannt und positionierte sich deutlich gegen die NSDAP und wurde dadurch schnell zu einem der meistgehassten Gegner der Nazis.

Nach der Machtergreifung der NSDAP legte er 1933 sein Amt notgedrungen nieder. Als die Gewerkschaften, in denen er immer noch aktiv war, zerschlagen wurden, fing er an über einen Putsch nachzudenken. Im Juni 1933 wurde er daraufhin inhaftiert und ein Jahr lang im Konzentrationslager gefangen gehalten und misshandelt.

Jedoch gelang es den Nazis nicht seinen Geist zu brechen. Als er wieder frei kam, begann er mit dem Aufbau eines landesweiten Widerstandsnetzwerkes und übernahm die Leitung einer kleinen Fabrik, die zur Zentrale der nun illegalen Gewerkschaftsleitung wurde. Er führte enge Beziehungen mit verschiedenen Widerstandsgruppen. Er galt als demokratie-freundliche, antinazistische Größe in seinem Umfeld.

Leuschner sollte bei Erfolg des Stauffenberg-Attentats als Vizepräsident eingesetzt werden. Nachdem der Putschversuch 1944 gescheitert war, wurde er festgenommen und zum Tode verurteilt. Kurz darauf wurde er im Strafgefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet. 158 Straßen wurden in Deutschland nach ihm benannt, die meisten davon in Hessen. Außerdem gibt es seit 1964 die Wilhelm-Leuschner-Medaille als höchste Auszeichnung im Land Hessen.

Robin Brehm

Anmerkung der Redaktion: Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales befasst sich in seiner Sitzung am morgigen Donnerstag erneut mit einer möglichen Umbenennung des Rudolf-Dietz-Weges. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im großen Saal im Bürgerhaus.

Kurz vor Weihnachten war der türkische Generalkonsul in Frankfurt, Erdem Tunçer (rechts), zu Besuch bei Bürgermeister Alexander Immisch im Schwalbacher Rathaus. Foto: mag

Bürgermeister Alexander Immisch empfing im Dezember Erdem Tunçer im Rathaus

Generalkonsul war zu Gast

Am 20. Dezember begrüßte Bürgermeister Alexander Immisch den Generalkonsul der Republik Türkei in Frankfurt, Erdem Tunçer, zu einem Besuch im Schwalbacher Rathaus.

Neben einem allgemeinen Gedankenaustausch zu wirtschaftlichen und politischen Themen, wurden unter anderem die rechtsextremistischen Morde des NSU und das rassistisch motivierte Attentat in Hanau sowie deren Auswirkungen auf in Deutschland lebende Migranten thematisiert. Bei der Vorstellung Schwalbachs berichtete Alexander Immisch vom friedlichen Zusammenleben der Menschen aus mehr als 100 Nationen, darunter eine große Gruppe mit türkischer Migrationsgeschichte.

„Viele davon tragen als Gewerbetreibende und Dienstleistende zur Versorgung und zum täglichen Leben aller Bürgerinnen und Bürger bei“, sagte Alexander Immisch. Für eine gelungene Integration sei nicht das Aufgeben der kulturellen Identität notwendig, sondern die Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben, waren sich Gast und Gastgeber einig. **red**

Schwalbacher Jubiläumsliste 2022 ist jetzt auch im Internet einsehbar – 50 Jahre Reitclub

Zahlreiche Vereins-Jubiläen

Der Schwalbacher Christhard Richter hat die Jubiläums-Liste, die er 2019 erstmals ehrenamtlich erstellt hat, im vergangenen Jahr aktualisiert.

Die Jubiläumsliste verschafft einen Überblick, welche Schwalbacher Vereine, städtische oder sonstige Einrichtungen im kommenden Jahr runde „Geburtstage“ feiern können. „Eine gute Idee und eine sehr praktische dazu. Denn über anstehende Jubiläen ist man in Schwalbach jetzt schnell orientiert“, meint Bürgermeister Alexander Immisch.

Demnach kann der Verschönerungs-Verein Schwalbach 2022 auf 60 Jahre seit seiner Neugründung im Jahr 1962 zurückblicken. Das Ehrenmal an der Eschborner Straße gibt es 2022 auch seit 100 Jahren. Der FC Sportfreunde Schwalbach 1920 wurde 1947 wieder gegründet, in diesem Jahr vor einem dreiviertel Jahrhundert. Der Reitclub Schwalbach startete 1972 im Februar, also vor 50 Jahren. Im November 2022 ist es ebenfalls ein halbes Jahrhundert her, dass die Limesbahn – die heutige S3 - ihren Verkehrsbetrieb nach Bad Soden aufgenommen hat.

Wer selbst einmal einen Blick in die Jubiläums-Liste werfen möchte, kann diese unter schwalbach.de im Kapitel „Freizeit und Kultur“ finden. Schwalbacher Vereine und Einrichtungen, die ihren Eintrag dort vermissen, können sich an die Pressestelle im Rathaus per E-Mail an pressestelle@schwalbach.de oder unter den Telefonnummern 06196/804-130 oder 804-194 wenden. **red**

Impressum

Schwalbacher Zeitung
Verlag Mathias Schlosser
Niederräder Straße 5
65824 Schwalbach

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Mathias Schlosser

Telefon: 06196/848080
Fax: 06196 / 848082
E-Mail:
info@schwalbacher-zeitung.de
Internet:
www.schwalbacher-zeitung.de

Druck:
ColdsetInnovation Fulda,
Am Eichenzeller Weg 8,
36124 Eichenzell

Verteilung:
Prospektverteilerdienst Malik,
Alzenauer Straße 33a,
63517 Rodenbach,
Tel. 6184/9939800

Redaktions- und Anzeigenschluss: freitags, 16 Uhr

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Der Verlag behält sich das Recht vor, für Prospektanzeigen, Anzeigenstrecken, Anzeigen in Sonderveröffentlichungen oder Kollektiven sowie für Sonderwerbeformen und für in der Preisliste nicht erwähnte Teilbelegungen Sonderkonditionen entsprechend den besonderen Gegebenheiten zu vereinbaren.

Schwalbacher Zeitung **Sulzbacher Anzeiger** **Sossenheimer Wochenblatt** **Stadtanzeiger** für den Frankfurter Westen

Anzeigenannahme: **Fax 84 80 82** *oder* **anzeigen@schwalbacher-zeitung.de** *oder* **Niederräder Str. 5, 65824 Schwalbach**

Mein Auftrag für eine Privatanzeige:

Mein Text: Bis 4 Druckzeilen = € 9,– inkl. MwSt. je Zeitung und Ausgabe

☐ In der Schwalbacher Zeitung (€ 9,–) ☐ Im Sulzbacher Anzeiger (€ 9,–)
☐ Im Sossenheimer Wochenblatt (€ 9,–) ☐ Im Stadtanzeiger für den Frankfurter Westen (€ 9,–)

^ Name

Sepa-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verlag Schwalbacher Zeitung Mathias Schlosser einmalig, die Gebühren für diesen Anzeigenauftrag von meinem unten genannten Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

^ Anschrift

^ Datum und Unterschrift

^ Bank

^ IBAN (bzw. Bankleitzahl und Kontonummer)

Wir ziehen den Betrag mit der Mandatsreferenz 2022SZPRIVKLEINANZ.... ein. Unsere Gläubiger-ID lautet DE 37ZZZ00000947575

ANZEIGE

Apotheker Erik Modrack druckt schnell und preiswert europaweit gültige Impfzertifikate im Scheckkartenformat aus. Foto: Schlosser

Praktische Impfzertifikate im Scheckkartenformat

Impfnachweis auch ohne Smartphone

● ***Schnell und preiswert gibt es jetzt in der Limes-Apotheke ein europaweit gültiges Impfzertifikat in Scheckkartenform.***

Eine solche Karte ist handlicher als der orange Impfpass, der wegen zahlreicher Fälschungen zudem nicht mehr überall als Nachweis einer Covid-19-Impfung akzeptiert wird. Auf dem Zertifikat, das die Limes-Apotheke erstellt, ist neben dem Namen des Inhabers ein QR-Code aufgedruckt und das Datum der letzten Covid-19-Impfung. „Damit können auch Menschen ohne Smartphone schnell und einfach ihren Impfstatus belegen", erläutert Apotheker Erik Modrack. Auch sie erhalten mit der kleinen Plastikkarte nun schnell Zutritt zu Einzelhandelsgeschäften und Restaurants, die zurzeit nur geimpfte Personen einlassen dürfen.

Und auch, wer sein Impfzertifikat in der Corona-Warn-App oder der CovPass-App gespeichert hat, sollte sich laut Erik Modrack am besten auch noch die kleine Plastikkarte besorgen und in den Geldbeutel stecken. „Auch wenn der Handy-Akku mal leer ist oder man sein Smartphone vergessen hat, kann man damit jederzeit seinen Impfstatus nachweisen."

Während die Erstellung und Zusendung einer solchen Karte vielerorts mehrere Tage oder gar Wochen dauert, kann das Plastikkärtchen der Limes-Apotheke bereits nach wenigen Minuten mitgenommen werden. „Wir drucken das hier selbst mit einem speziellen Drucker, so dass die Kundinnen und Kunden auf ihr Zertifikat warten können", berichtet Erik Modrack.

Auch preislich ist das günstiger. Marktführer „Immunkarte" verlangt im Internet und in seinen Partner-Apotheken für ein Zertifikat im Scheckkartenformat 9,90 Euro. In der Limes-Apotheke kostet es nur fünf Euro.

Wer ein Zertifikat haben möchte, kann während der Öffnungszeiten in die Limes-Apotheke kommen und sollte seinen Impfpass und seinen Personalausweis mitbringen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überprüfen dann den Impfstatus und erstellen das kleine Kärtchen, das anschließend gleich mitgenommen werden kann. „Das dauert in der Regel keine fünf Minuten", sagt Erik Modrack.

Limes-Apotheke
Marktplatz 23
65824 Schwalbach
Telefon 06196/779980
info@limes-apo.de
www.limes-apo.de

Neues Jahrbuch des MTK

Schulpflicht in Schwalbach

● ***Das MTK-Jahrbuch 2022 ist im Bürgerbüro im Rathaus erhältlich und liefert wieder einen informativen Überblick zu Geschichte, Natur und Landschaft sowie Kunst und Kultur des Main-Taunus-Kreises und seiner Städte und Gemeinden. Darin enthalten ist auch ein Artikel des Schwalbacher Stadtarchivars Dieter Farnung über die Einführung der Schulpflicht in Schwalbach.***

Das Edikt von 1817 zielte darauf, allen Menschen, „… ohne Unterschied des Geschlechts, der Religion, des Standes" eine allgemeine Bildung in der Volksschule zu vermitteln. Das war nicht einfach durchzusetzen. Während die Schulbehörde letztlich auf die Einsicht der Eltern hoffte, waren zunächst finanzielle Strafen für Schulversäumnisse fällig: für den ersten versäumten Schultag zwei Kreuzer, für den nächsten schon vier Kreuzer und ab dem dritten Tag wurden jeweils sechs Kreuzer berechnet. Geschwister-Rabatt war dabei übrigens nicht vorgesehen.

Das MTK-Jahrbuch 2022 kann zum Preis von zehn Euro im Bürgerbüro im Rathaus erworben werden. **red**

Kleinbrand in einer Wohnung

Polizei löscht

● ***Der Löschzug der Feuerwehr wurde in der Nacht zum Dienstag vergangener Woche in die Brandenburger Straße alarmiert.***

Dort wurde eine Rauchentwicklung aus einer Wohnung gemeldet. Vor Ort stellte sich heraus, dass es sich um einen Kleinbrand in einer Wohnung handelte. Er war bereits durch die Polizei mit Hilfe eines Feuerlöschers gelöscht worden. **red**

C2-Jugend der Handballer gewinnt gegen Eltville deutlich

Erfolgreicher Start

● ***Die Spieler der C2-Jugend der Jahrgänge 2007/2008 der MSG Schwalbach/Niederhöchstadt besiegten den Tabellennachbarn aus Eltville mit 25:19. Nach Abschluss der Hinrunde belegt die C2-Jugend den dritten Tabellenplatz.***

Nach nur zwei gemeinsamen Trainingseinheiten stand für die C2-Jugend zum Abschluss der Hinrunde die Partie gegen den Tabellennachbarn aus Eltville auf dem Spielplan. Konzentration war gefragt, schließlich ging es darum, den dritten Platz zu festigen und Tuchfühlung an die Spitzenplätze der Tabelle zu halten. Die Voraussetzungen waren gut: Trotz Corona-Pandemie und einigen verletzungsbedingten Ausfällen konnte sich das Trainerteam über eine vollbesetzte Bank freuen.

Der C2-Jugend gelang der traditionell gute Start in die Partie. Von Anpfiff an zeigte sich die Abwehr sattelfest und im Angriff wurden einige schöne Spielzüge gezeigt. So stand bereits nach sechs Minuten eine komfortable 5:1-Führung auf der Anzeigetafel. Nach dem Blitzstart ließen die Schwalbacher und Eschborner Spieler ein wenig in ihrer Konzentration nach und ließen den Gegner wieder etwas herankommen. In dieser Phase sorgte das glänzend aufgelegte Torwartduo dafür, dass der Vorsprung nicht zusammenschmolz.

Durch einige personelle Umstellungen konnte die C2-Jugend ihre kurze Schwächephase allerdings rasch wieder überwinden. Insbesondere die Abwehr stand trotz einiger unnötiger Zeitstrafen wieder sehr gut und so konnte das Team den Vorsprung kontinuierlich ausbauen. Mit einem 15:8 ging es schließlich in die Pause.

Ebenso traditionell wie der gute Start in die Partie ist für die C2-Jugend auch der unerklärliche Einbruch in der zweiten Halbzeit. So kam es auch wieder in dieser Partie. Der Equipe vom Westerbach gelang in den ersten acht Minuten kein einziger Treffer. So erlaubte man dem Gegner, wieder bis auf drei Tore heranzukommen und die Partie drohte zu kippen. Erneut konnte sich die Mannschaft in dieser Phase bei den Torhütern bedanken, die einige klare Torchancen der Gäste entschärften.

Doch immer, wenn es knapp wird, kann man sich auf den Kampfgeist der C2-Jugend verlassen. Insbesondere durch einige Treffer von eingewechselten Spielern hielt man nun wieder besser dagegen und konnte den Gegner weiter auf Abstand halten. Nach 38 Minuten hatte man sich wieder einen Sechs-Tore-Vorsprung erarbeitet und ließ den Gegner in der Folge nie näher als auf drei Tore herankommen. Durch einige Tempogegenstöße konnte man sich in der Schlussphase sogar noch etwas absetzen, sodass am Ende ein klares 25:19 zu Buche stand.

Neun Torschützen zeigten wieder deutlich, dass hier ein echtes Team gemeinsam Handball spielt und man sich auch auf die Spieler, die von der Bank kommen, mehr als verlassen kann.

Zum Abschluss der Hinrunde konnte das Trainerteam Martin Lis und Benjamin Auerbach ein positives Resümee ziehen. Das Team ist zu einer tollen Truppe mit einer starken Mentalität zusammengewachsen. Nur zwei äußerst knappe Niederlagen in der Hinrunde zeigen, dass das Team gegen jeden Gegner der Liga bestehen kann. **red**

Filmabend und Diskussion mit Regisseur Arkadij Khaet

„Erfrischend anders"

● ***Am Mittwoch, 26. Januar, lädt der Arbeitskreis Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus um 19.30 Uhr zu einer Veranstaltung mit Film und Filmgespräch in die Aula der Friedrich-Ebert-Schule ein.***

Gezeigt wird der Kurzfilm „Masel Tov Cocktail", der davon erzählt, wie es ist, als Jude in Deutschland aufzuwachsen. Antisemitische Klischees und Anfeindungen werden dabei provokant und erfrischend klar thematisiert. Der Film wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Menschenrechts-Filmpreis sowie dem Grimme-Preis. In der Begründung der Grimme-Jury heißt es: „Dieser Film ist so erfrischend anders im Umgang mit Vorurteilen und Klischees über das Leben als Jude in Deutschland. Ein Kunstwerk, das zwischen Verantwortung, Krampf, Schuld und Wiedergutmachung und dem Wunsch nach einer neuen Normalität steht." Das Team um Regisseur Arkadij Khaet leiste damit einen wichtigen Beitrag zum Thema Antisemitismus im heutigen Deutschland.

Dank der finanziellen Unterstützung der hessischen Landeszentrale für politische Bildung und dem Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" sind Regisseur Arkadij Khaet und Drehbuchautorin Merle Teresa Kirchhoff an dem Abend in Schwalbach zu Gast. In einem Filmgespräch berichten sie vom Zustandekommen des Films und stellen sich den Fragen der Gäste.

Bei der Veranstaltung gelten die aktuellen Corona-Vorgaben und Hygienebestimmungen sowie die „2G+"-Regel. Die Anzahl der Plätze ist aufgrund der Corona-Bestuhlung begrenzt. Der Eintritt ist frei. **red**

Waldbach war verstopft. ***Zu Beginn des neuen Jahres war der Waldbach an der Brücke unterhalb des Limesstadions verstopft. An einer aus mehreren Bäumen zusammengesetzten Engstelle behinderte eine erhebliche Menge angeschwemmten Laubes den Durchfluss, wodurch sich ein ein kleiner „Stausee" entwickelte.*** Foto: te

Sofortkauf
Wir kaufen Pelze, Puppen, Perücken, Krüge, Porzellan, Silberbesteck, Silber aller Art, Näh- und Schreibmaschinen, Münzen, Bruch- und Zahngold, Modeschmuck, Teppiche, Möbel. Wohnungsauflösungen.
100% diskret und seriös, zahle vor Ort in bar, kostenlose Anfahrt, Werteinschätzung, zahle Höchstpreise. Täglich von 7 - 21 Uhr (auch an Feiertagen)
Tel. 069 / 97 69 65 92

Ihre Werbung in der Schwalbacher Zeitung
Wir informieren Sie gerne:
06196 / 84 80 80

Nottelefon Sucht
0180 / 365 24 07*
*Festnetzpreis 9 ct / min. Mobilfunkpreise maximal 42 ct / min.

Selbsthilfegruppen in Schwalbach:
- **Gemeinschaft „Aktiv"** montags, 19 Uhr
- **Gemeinschaft „Lichtblick"** mittwochs, 19 Uhr
- **Gemeinschaft „Taunusburg"** freitags, 19 Uhr

alle Treffen in der ags-Suchtberatungsstelle, Pfingstbrunnenstr. 3, 65824 Schwalbach
GUTTEMPLER ... SELBSTHILFE UND MEHR

Das Neueste aus Schwalbach täglich im E-Mail-Postfach
Abonnieren Sie kostenlos den neuen E-Mail-Newsletter der
Schwalbacher Zeitung
und lassen sich jeden Tag bequem über Neuigkeiten aus Schwalbach informieren!
Zum Abonnieren einfach den nebenstehenden QR-Code scannen und eine E-Mail-Adresse in das Formular eintragen oder das Formular rechts oben auf unserer Internetseite *www.schwalbacher-zeitung.de* nutzen.